

Rede von Dr. Angelika Waßmer (Bündnis 90/ DIE GRÜNEN OV U-W) in Funktion der stellvertretenden Bürgermeisterin von Ubstadt-Weiher zur Dorfpride am 31.05.2025 in Zeutern:

Liebe Gäste aus Politik, Verwaltung, liebe Vertreter der Kirchen - liebe Pfarrerin Luise Helm und lieber Pfarrer Julian Donner

und einfach liebe Anwesende

ich heiße euch alle herzlich willkommen zur diesjährigen Dorf Pride in Zeutern ! Im Namen unseres Bürgermeisters Tony Löffler und des Gemeinderats begrüße ich euch ganz herzlich !

Es ist mir eine Freude, dass die diesjährige Dorf Pride in unserem wunderschönen Zeutern, einem Ortsteil von Ubstadt-Weiher stattfindet. Wir haben uns hier versammelt, um gemeinsam für die Rechte queerer Menschen einzutreten.

In vielen Ländern der Welt ist es noch längst nicht selbstverständlich, dass queere Menschen in Freiheit und Selbstbestimmung leben können. Auch wenn die Zahl der Länder, in denen Homosexualität strafbar ist, zurückgeht, gibt es immer noch viel zu viele, in denen queere Menschen mit Hass, Ausgrenzung und Gewalt konfrontiert sind – und das in seiner schlimmsten Form bis hin zur Todesstrafe.

Als ich vor einem guten halben Jahrhundert in Deutschland geboren wurde, war Homosexualität hier und in vielen anderen Ländern der westlichen Welt noch ein Straftatbestand. Ich war noch kein Jahr alt als sich nach dem Aufstand der von polizeilicher Willkür gequälten Menschen in der New Yorker Christopher Street eine entsprechende Bewegung formierte, die gegen viel Widerstand und über unzählige Hürden hinweg für Toleranz und gleiche Rechte kämpften.

1994 wurde §176 dann endlich aus dem StGB gestrichen, und über verschiedene Zwischenschritte ist seit 2017 dann auch endlich die gleichgeschlechtliche Ehe möglich. Vieles hat sich in den letzten Jahren zum Guten entwickelt.

Der Glaube, dass unsere Gesellschaft immer progressiver und offener wird, scheint zu wackeln. Gesellschaftlicher Respekt für queere Menschen ist keine Selbstverständlichkeit – besonders nicht, wenn wir uns die zunehmende Zustimmung zu extrem antidemokratischen und autoritären Positionen weltweit ansehen.

Rechte, die für alle Menschen gelten sollen, unabhängig von Hautfarbe, Herkunft, Religion oder sexueller Orientierung – werden heute in Frage gestellt und teilweise wieder rückabgewickelt. Das geht oft Hand in Hand mit einer grundlegenden Infragestellung unserer demokratischen Werte.

Das Erstarken dieser Bewegungen in Deutschland und Europa ist beängstigend. Es ist ein Zeichen für ein engstirniges Weltbild, das das queere Leben bewusst ausschließt, verunglimpft und angreift – sowohl verbal als auch körperlich. Die Zahlen aus dem Bundesinnenministerium und dem Bundeskriminalamt belegen einen

besorgniserregenden Anstieg der gemeldeten Straftaten aufgrund sexueller Orientierung und geschlechtlicher Diversität. Wir müssen uns dieser Entwicklung bewusst sein.

Deshalb stehen wir heute hier: uneingeschränkt, zu jeder Zeit, für die Rechte aller Menschen. Mit Mut, Solidarität und Entschlossenheit bekennen wir uns zu Artikel 1 unseres Grundgesetzes: „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ Es ist die Verpflichtung des Staates, diese Würde zu achten und zu schützen. Kein Mensch darf aufgrund seiner Hautfarbe, Herkunft, Religion oder geschlechtlichen Identität diskriminiert werden.

Ich danke euch allen, dass ihr hier seid und euch für die gesetzliche Gleichstellung stark macht, gegen Diskriminierung kämpft und die Gesellschaft weiter für dieses wichtige Thema sensibilisiert.

Ich wünsche uns allen ein fröhliches, kreatives und inspirierendes Beisammensein. Besonders möchte ich dem Orga-Team von Dorf Pride, der Gemeindeverwaltung, der Polizei und den Hilfskräften danken – ohne ihr Engagement wäre dieses Event nicht möglich gewesen.

Habt einen großartigen Dorfpride!

